

Den Frieden singen auf dem Berner Münsterplatz

«Musik ist der Vorschein der Utopie», befand der Philosoph Ernst Bloch – und meinte damit auch die Erfahrung, dass Vielstimmigkeit und zeitweilige Dissonanz der Stimmen in einer grossen befreienden Harmonie aufgehen kann. «Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen», schrieb ergänzend der grosse Musiker Yehudi Menuhin. Die Initiative «Stimmvolk» will das für möglichst viele Menschen sinnlich erfahrbar machen.

Zum Gross-Singen auf dem Berner Münsterplatz lädt sie auch dieses Jahr wieder alle Interessierten ein – ungeachtet von Geschlecht, Alter, Herkunft und politischer oder religiöser Grundhaltung. «La Paz Cantamos», den Frieden singen wir, heisst es dann am Samstag Nachmittag, den 3. September.



2016 wird das sechste Jahr sein, in dem ein singendes Menschenmeer in Bern auftritt. Seit 2011 treffen sich Jahr für Jahr an die tausend Frauen, Männer und Kinder zu diesem Ereignis. Wie bewegend und berührend es sein kann, sich gegenseitig in den Ohren zu liegen und in gemeinsamen Tönen zu schwelgen, kann man auch an dem nebenstehenden Foto oder an den

Bildern auf der Website www.stimmvolk.ch sehen. Auf vielen Gesichtern findet sich ein glücklicher, geradezu verzückter Ausdruck.

Die Lieder sind bewusst einfach gehalten und deshalb auch für Ungeübte geeignet. Zur Vorbereitung des diesjährigen Gross-Singens finden sich Texte und Hörproben auf der Website, ausserdem gibt es in der Berner Heiliggeistkirche am Hauptbahnhof am 3. September ab 12:30 Uhr ein öffentliches Einsingen.

Die Idee zu diesem Projekt stammt von Karin Jana Beck und Matthias Gerber, die seit Jahren mit Folkmusik auf der Strasse unterwegs sind. 2008 baute sich das erste Kernteam von «Stimmvolk» auf, kurz danach wurde ein Verein gegründet. Dieser baute ein Singnetz von vielen lokalen Singgruppen auf, derzeit an 24 Orten. **US**

www.stimmvolk.ch

FRIEDEN FÖRDERN

IN POLITIK UND GESELLSCHAFT

Persönliche und gesellschaftliche Prozesse verstehen und Frieden aktiv umsetzen

EIN WOCHENENDKURS MIT DENIS KNUBEL (INTEGRALER POLITOLOGE UND ANALYST)

23.09.2016, 16 Uhr – 25.09.2016, 13 Uhr im Bildungszentrum auf der Schweibenalp

INFOS ZUM KURS UND ANMELDUNG

Esther Rätz, 079 646 71 47, esther.raez@integrale-friedensfoerderung.ch
Das Angebot der Stiftung ist unentgeltlich.

Zimmerreservation und Abrechnung von Kost und Logis bitte direkt ans Zentrum der Einheit Schweibenalp, 033 952 20 00, www.schweibenalp.ch

Informationen zu Kurs und Stiftung: www.integrale-friedensfoerderung.ch



Stiftung für integrale Friedensförderung

Tanz ist politisch

Was der Jazz für die Musik, ist Contact Improvisation für das Tanzen: eine Spielart ohne äussere Regeln, die jeden Moment von den Beteiligten neu erfunden wird, durchweht vom Geist der Freiheit, der Improvisation und der Berührung. Unter dem Titel «Eine berührbare Welt» hat die Kulturpädagogin und Contact-Tänzerin Heike Pourian nun eine sehr originelle Textsammlung dazu veröffentlicht.

Zusammengebunden mit einem Stück Filz, dem Lieblingsmaterial des Künstlers Joseph Beuys, sind sechs verschiedenfarbige Bändchen mit Geschichten und Gedichten, Essays, Gedanken und Zitaten entstanden. Auch der erste graue ist Beuys gewidmet, er heisst «Der leere Raum» und besteht aus weissen Blättern. In den anderen Bänden berichtet die Autorin aus Nürnberg auf sehr persönliche Weise, warum sie solches Tanzen für befreiend und für politisch hält. Contact Improvisation sei eine Art Zukunftslabor. Es gehe darum, dass Menschen ihr volles Potenzial zu entfalten lernten, «dass jeder*r Einzelne in Eigenverantwortung und tiefer Verbundenheit mit allen und allem ihr Ureigenes zum Wohle des Grossen und Ganzen einbringt, das dann mehr wird als die Summe seiner Teile.» Die Contact Improvisation, massgeblich von Steve Paxton ab 1972 entwickelt, «ermöglicht uns Erfahrungen, die der Transformation des menschlichen Zusammenlebens und Bewusstseins dienen können.»

Meine persönliche Lieblingsgeschichte daraus heisst «Die Würde des Menschen ist anfassbar». Unter diesem Motto trommelte Heike Pourian im Mai 2014 Menschen für eine Aktion in der Nürnberger «Strasse der Menschenrechte» zusammen: «Berührung im öffentlichen Raum – Berührung des öffentlichen Raums». Viele Passanten reagierten verblüfft über dieses ungewöhnliche Kontaktangebot in unserer berührungsarmen Kultur. **US**

Sockelpreis für die Textsammlung von rund 400 Seiten: € 11.– plus Spende nach Ermessen an den Verein contact bewegen e.V. Empfohlener Ladenpreis: € 28.–
Bestellungen an: eine_beruehrbare_welt@posteo.de, Anzahl und Postadresse angeben.



Die Autorin Heike Pourian im Tanz mit Mario Ghezzi. (Foto: Hermann Posch)